

Untersuchung von Pflaumen auf Pflanzenschutzmittelrückständen 2010

Fachbereich 3 Lebensmittelsicherheit

Im Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt wurden im Jahr 2010 insgesamt 31 Proben Pflaumen auf Pflanzenschutzmittelrückstände untersucht.

Die untersuchten Proben stammten hauptsächlich aus europäischen Anbaugebieten, wobei 61% der untersuchten Früchte in Deutschland erzeugt wurden. Eine Probe kam aus Südamerika (Abb. 1).

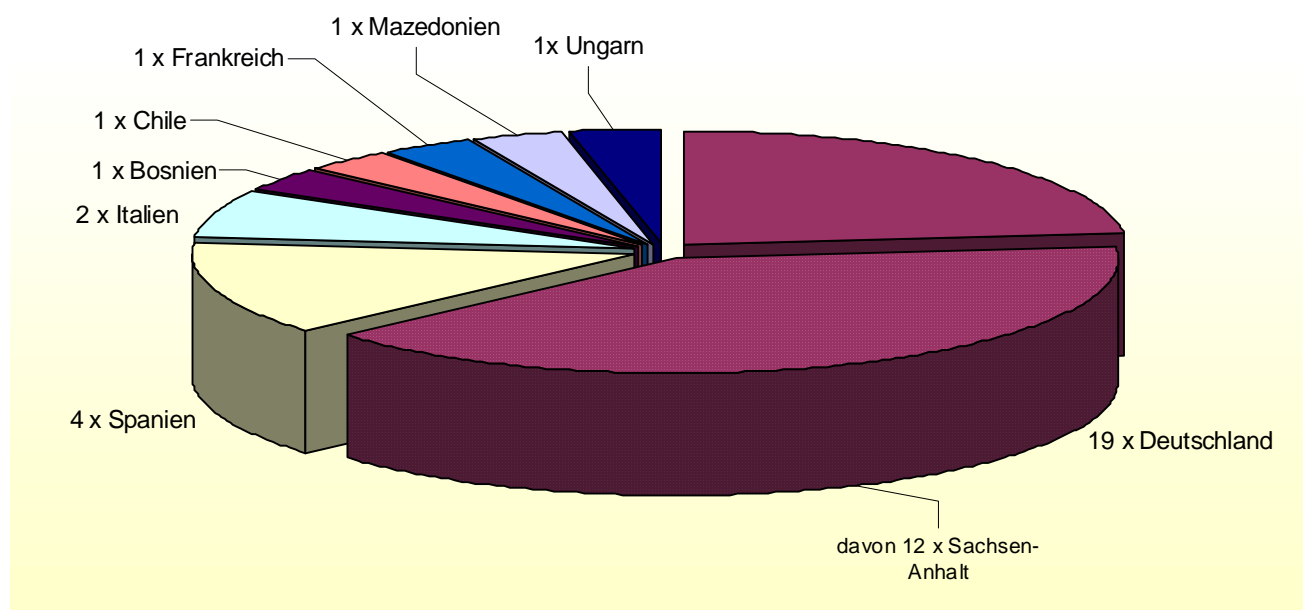


Abb. 1: Anzahl und Herkunft der Früchte

Allgemeine Rückstandssituation

Das Wirkstoffspektrum für die untersuchten Früchte umfasste durchschnittlich 340 Wirkstoffe. In/auf den untersuchten Pflaumen lagen durchschnittlich 1,7 Wirkstoffe pro Probe vor, eine Probe aus Bosnien war mit 5 Wirkstoffen kontaminiert, in einer Probe aus Deutschland wurden sogar 6 Wirkstoffe ermittelt. Die aus Sachsen-Anhalt stammenden Proben wiesen maximal zwei unterschiedliche Wirkstoffe pro Probe auf, fünf in Sachsen-Anhalt erzeugte Proben waren rückstandsfrei. Zwei in Deutschland erzeugte Proben waren ebenfalls rückstandsfrei. In/auf der südamerikanischen Frucht wurde ein Wirkstoff (Insektizid) ermittelt.

Alle in Pflaumen deutscher Herkunft ermittelten Wirkstoffe waren für eine Behandlung in/auf diese Obstart zulässig.

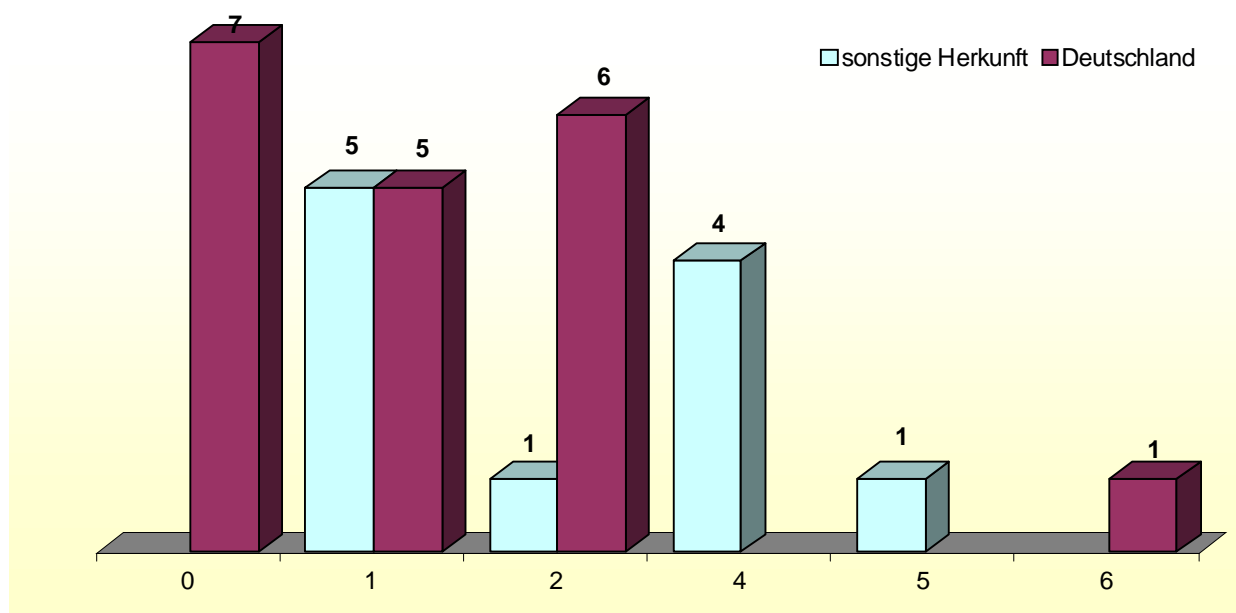
Höchstmengenüberschreitungen

Höchstmengenüberschreitungen an Pflanzenschutzmitteln wurden in/auf zwei untersuchten Früchten festgestellt: das Fungizid **Procymidon** in/auf einer in Mazedonien erzeugten Probe und das Fungizid **Thiabendazol** in/auf einer Probe aus Spanien. Die Behandlung mit Procymidon-haltigen Pflanzenschutzmitteln ist innerhalb der EU-Mitgliedsstaaten nicht mehr zulässig, so dass die Höchstmenge für Procymidon in/auf Pflaumen 0,02 mg/kg beträgt. Die Höchstmengenausschöpfung lag daher für diesen Wirkstoff bei 500 %.

Der zulässige Höchstwert für Thiabendazol in/auf Pflaumen beträgt 0,05 mg/kg, hier lag die Höchstmengenausschöpfung bei 168%.

Die durchschnittliche Höchstmengenausschöpfung lag insgesamt bei 38,6 %.

Abb. 2: Anzahl der Proben mit Mehrfachrückständen

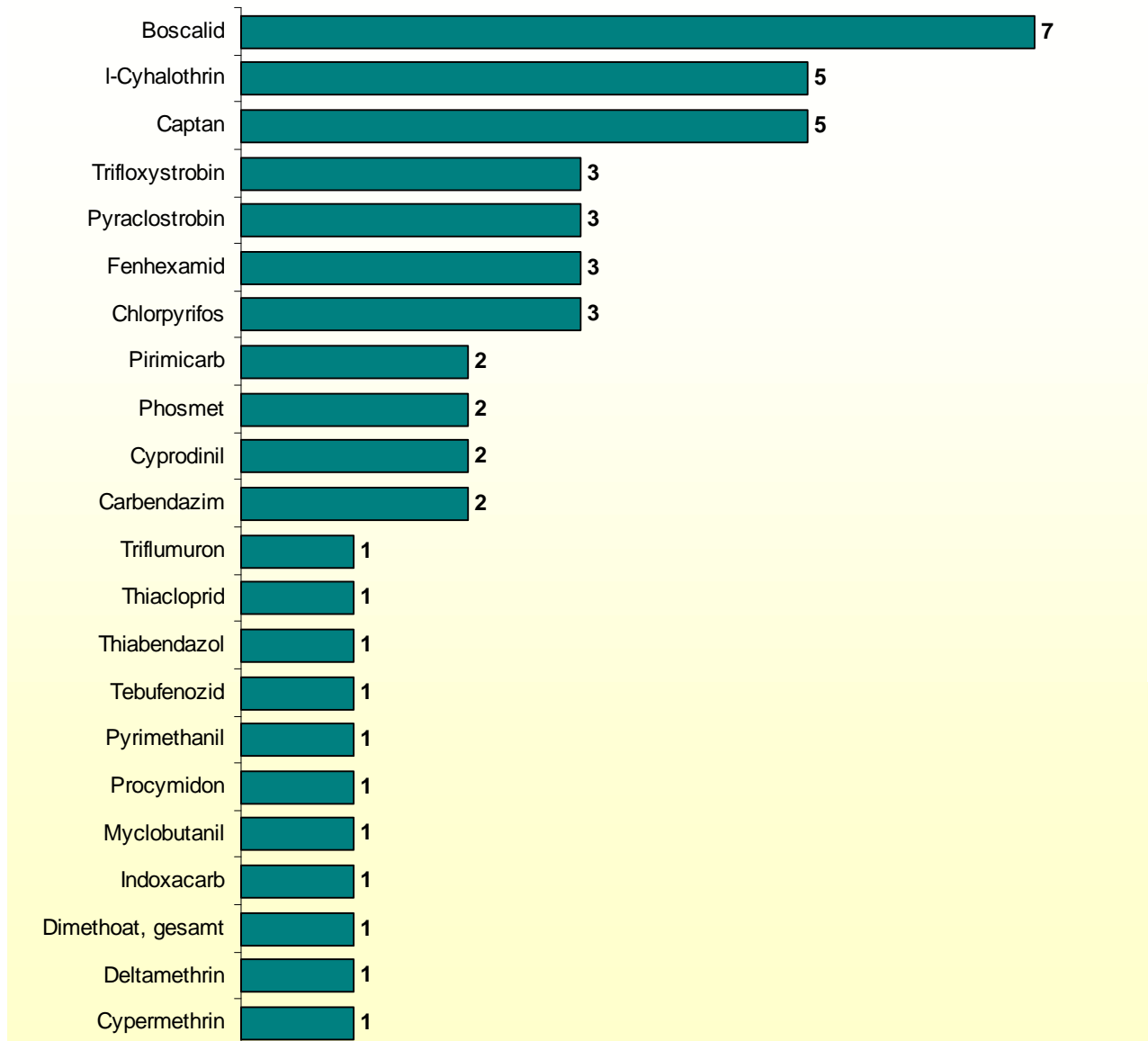


Wirkstoffspektrum

In/auf den überprüften Pflaumenproben wurden insgesamt 22 unterschiedliche Pflanzenschutzmittel-Wirkstoffe ermittelt. Es handelte sich hierbei jeweils um 11 insektizid wirkende und fungizid wirkende Stoffe. Am häufigsten wurde das Fungizid **Boscalid** – in 7 Proben – und das Fungizid **Captan** – in 5 Proben – nachgewiesen, das Insektizid λ -**Cyhalothrin** war in ebenfalls in 5 Proben vorhanden. Die genannten **Fungizide** werden zur Bekämpfung von Obstbaumkrebs, Schorf und Lagerfäule verwendet. Der Wirkstoff λ -**Cyhalothrin** findet im Obstbau Anwendung gegen den Befall von Schmetterlingsraupen, Gallmücken, Blattläusen oder Spinnmilben.

Eine Zusammenfassung über die Häufigkeit der nachgewiesenen Wirkstoffe ist in der nachfolgenden Abbildung veranschaulicht.

Abb. 3: ermitteltes Wirkstoffspektrum und Häufigkeit der Wirkstoffe insgesamt



Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt
Birgit Polonji

Fachbereich Lebensmittelsicherheit, Dezernat 33
Freiimfelder Strasse 68, 06112 Halle

Tel.: 0345 5643 401 / Fax: 0345 5643 403 / Birgit.Polonji@lav.ms.sachsen-anhalt.de

www.verbraucherschutz.sachsen-anhalt.de